

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **38 (1920)**

Heft 62

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern
Sonntag, 11. März
1920

Berne
Dienst, 11. März
1920

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich

XXXVIII. Jahrgang — XXXVIII^e année

Paraît 1 ou 2 fois par jour

N° 62

Redaktion und Administration im Eidg. Volkswirtschaftsdepartement —
Abonnements: Schweiz: Jährlich Fr. 16.20, halbjährlich Fr. 8.20, vierteljährlich
Fr. 4.20 — Ausland: Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert
werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regel: Pub. lictas A. O.
— Insertionspreis: 60 Cts. die sechsgepaltene Kolonelle (Ausland 65 Cts.)

Redaction et Administration au Département fédéral de l'économie publique —
Abonnements: Suisse: un an fr. 16.20, un semestre fr. 8.20, un trimestre
fr. 4.20 — Etranger: Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux
offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Règle des annonces Publi-
citas: S. A. — Prix d'insertion: 60 cts. la ligne (pour l'étranger 65 cts.)

N° 62

Inhalt: Abhanden gekommener Werttitel. — Handelsregister. — Allgemeine Ausfuhrbewilligungen. — Monopolgühren. — Bilanz einer Aktiengesellschaft. — Märzfalligkeiten der allgemeinen und der österreichischen Staatsschuld. — Oesterreich: Verwertung des Tabakmonopols zur Beschaffung ausländischer Zahlungsmittel. — Postverkehr. — Literarisches und künstlerisches Eigentum. — Telegrammverkehr. — Konsulate. — Eidgenössische Darlehenskasse. — Internationaler Postgüterverkehr.

Sommaire: Titre disparu. — Registre de commerce. — Prix maxima pour le commerce des bois de feu. — Autorisations générale d'exportation. — Finances de monopole. — Bilan d'une société anonyme. — Modification du tarif des douanes. — Echances de mars de la dette générale et de la dette d'Etat autrichienne. — Trafic postal. — Protection des oeuvres littéraires et artistiques. — Trafic télégraphique. — Consulate. — Scadenze di marzo del debito generale et del debito dello Stato austriaco. — Caisse de Prêts fédérale. — Service international des virements postaux.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Gemäss Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums St. Gallen vom 8. März 1920 wird der allfällige Inhaber des Sparkassascheines Nr. 11560 der St. gallischen Hypothekarkasse in St. Gallen, lautend auf Emil Dieth, New-Orleans, aufgefordert, ihn innerhalb dreier Jahre, von der ersten Auskündung im Schweizerischen Handelsamtsblatt (10. März 1920) an, der genannten Amtsstelle vorzuweisen, andernfalls der Schein kraftlos erklärt wird. (W 102²)

St. Gallen, den 8. März 1920.

Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1920. 8. März. Schweizerisches Import-Konsortium in Zürich, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 279 vom 21. November 1919, Seite 2041). Die Prokura von James Calamé ist erloschen.

Mercoriewaren. — 8. März. Die Firma M. Hekler, in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 305 vom 31. Dezember 1917, Seite 2033), hat das Geschäftslokal an die Steinhühlgasse 5 verlegt.

8. März. Krankenkasse der Arbeiter und Arbeiterinnen der Spinnerei Aathal, in Aathal-Seegräben (S. H. A. B. Nr. 80 vom 3. April 1919, Seite 570). Gottlieb Bhand ist aus dem Vorstand dieser Genossenschaft ausgeschieden. An dessen Stelle wurde als Beisitzer neu gewählt: Albert Wüest, Spinner, von Lupfig (Aargau), in Aathal-Seegräben.

8. März. Einkaufsgenossenschaft des Kantonalverbandes Zürcherischer Malermeister, in Wädenswil (S. H. A. B. Nr. 73 vom 27. März 1919, Seite 513). Die Mitglieder dieser Genossenschaft haben in ihrer Generalversammlung vom 26. Januar 1920 eine Revision ihrer Statuten durchgeführt, derzufolge den bisher publizierten Bestimmungen gegenüber als Änderungen zu konstatieren sind: Der Name der Genossenschaft lautet nunmehr: Maler-Einkaufsgenossenschaft in der Nord-Ost-Schweiz, «Megnos». Jedes Mitglied hat als solches einen Anteilsschein zu übernehmen und mit dem Eintrittsgeld einzubezahlen. Sodann hat es weitere Anteilsscheine zu zeichnen und sukzessive einzuzahlen, und zwar für einen Umsatz bis Fr. 1000 1 Anteilsschein; bis Fr. 3000 2 Anteilsscheine; bis Fr. 6000 3 Anteilsscheine; bis Fr. 10,000 4 Anteilsscheine; bis Fr. 15,000 5 Anteilsscheine, und so weiter. (Fr. 21,000 6 Anteilsscheine.) Die übrigen Änderungen betreffen die bisher publizierten Tatsachen nicht.

Folien, Vertretung buch- und kunstgewerblicher Firmen. — 9. März. Die Firma Alexander E. Feiner, in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 43 vom 19. Februar 1920, Seite 298), verlegt als nunmehriges Geschäftslokal: Limmatquai 12.

Agontur und Kommission. — 9. März. Die Firma Joseph Levy, in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 190 vom 12. August 1918, Seite 1301), hat das Geschäftslokal an die Steinhühlgasse Nr. 5 verlegt. Der Inhaber, von Thiengen (Baden), wohnt in Zürich 1.

Patentierter technischer Neuheiten, Füllreissfedern usw. — 9. März. Albert Berthold-Benninger, von Uster, in Oerlikon, und Heinrich Kunz-Treichler, von und in Oerlikon, haben unter der Firma Berthold & Kunz, in Zürich 1, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1920 ihren Anfang nahm. Fabrikation patentierter technischer Neuheiten, Füllreissfedern «Minerva», Export. Usterstrasse 14.

Delikatessen, Gothaer Wurst- und Fleischwaren. — 9. März. Die Firma K. Rietmüller, in Zürich 1 (S. H. A. B. Nr. 151 vom 4. Mai 1899, Seite 607), Delikatessen, Spezialität: Gothaer Wurst- und Fleischwaren, ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Kunststeinfabrik. — 9. März. Die Firma R. Corti, in Zürich 2 (S. H. A. B. Nr. 131 vom 23. Mai 1912, Seite 929), verlegt als Domizil und Geschäftslokal: Zürich 3, Marienstrasse 16, woselbst der Inhaber auch wohnt.

Wcherei. — 9. März. Die Firma Robert Schmid's Sohn, in Gattikon-Thalwil (S. H. A. B. Nr. 152 vom 18. Juni 1912, Seite 1097), erteilt Prokura an Albert Greuter, von Weisslingen (Kt. Zürich), in Langnau a. A.

9. März. Die Firma Meyer & Giezendanner, Bücherversandhaus, Nachfolger von Hallauer's Abteilung Bücherversand, in Oerlikon (S. H. A. B. Nr. 104 vom 3. Mai 1918, Seite 717), Bücherversand, Gesellschafter Emil Meyer und Emil Giezendanner, ist zufolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Emil Meyer», in Oerlikon.

Inhaber der Firma Emil Meyer, in Oerlikon, ist Emil Meyer, von Ruedlingen (Schaffhausen), in Zürich 5. Sortiment-Buchhandlung. Im Postgebäude. Diese Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft «Meyer & Giezendanner, Bücherversandhaus, Nachfolger von Hallauer's Abteilung Bücherversand», in Oerlikon.

9. März. Die Industrialisierungs-Aktiengesellschaft, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 258 vom 28. Oktober 1919, Seite 1889), hat gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 17. Februar 1920 auch die französische Firmaabzeichnung Industrialisation Société Anonyme, in die Statuten aufgenommen.

9. März. Die Firma Ernst Müller, Spulen- und Holzwarenfabrik Wald, in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 169 vom 18. Juli 1918, Seite 1178), hat das Domizil und Geschäftslokal nach Wald, im Tal, verlegt. Der Inhaber wohnt in Tann-Dürnten.

9. März. Viehbörse Zürich, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 4 vom 6. Januar 1920, Seite 17). Der Vorstand dieser Genossenschaft hat Dr. Rudolf Böppli, von Zürich, in Zürich 1, zum Geschäftsführer ernannt und demselben Kollektivunterschrift erteilt. Derselbe zeichnet mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten dieser Genossenschaft.

9. März. Wirtschaftliche Vereinigung schweizerischer Gaswerke (Syndicat Economique des Usines à Gaz suisses), in Zürich (S. H. A. B. Nr. 210 vom 7. September 1916, Seite 1373). In ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 10. Januar 1920 haben die Mitglieder die Revision von § 39 ihrer Statuten beschlossen. Die bisher publizierten Bestimmungen erfahren indessen durch dieselbe keine Änderung. Sodann wurde die Auflösung und Liquidation der Genossenschaft beschlossen. Als Liquidatoren wurden ernannt: Conrad Roth, Ingenieur, von Kesswil (Thurgau), in Zollikon, und Fritz Escher, von Zürich, in Schlieren. Die Genannten führen für die Firma mit dem Zusatz in Liq. (en Liq.) Kollektivunterschrift. Die Unterschrift des ersten als Direktor sowie die Prokura des Jakob Heinrich Jucker werden anmit gelöscht.

9. März. Kohlenvereinigung schweizerischer Gaswerke, in Zürich (S. H. A. B. Nr. 140 vom 19. Juni 1917, Seite 989). In ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 10. Januar 1920 haben die Mitglieder dieser Genossenschaft eine Revision des § 25 ihrer Statuten beschlossen, wodurch indessen die bisher publizierten Bestimmungen eine Änderung nicht erfahren. Die Versammlung hat sodann die Auflösung und Liquidation der Genossenschaft beschlossen. Als Liquidatoren wurden ernannt: Conrad Roth, von Kesswil (Thurgau), in Zollikon (bisheriger Geschäftsführer-Prokurist), und Fritz Escher, von Zürich, in Schlieren. Die Genannten führen für die Kohlenvereinigung schweizerischer Gaswerke in Liq. Kollektivunterschrift. Die Unterschriften von Dr. Paul Albert Miescher, Adolphe des Gouttes und Albert Weiss, sowie die Prokura von Conrad Roth und Heinrich Jucker werden anmit gelöscht.

Edelstahle, Eisen, Guss, Eisenbahnmateriale. — 9. März. Inhaber der Firma Carl Greuter, in Zürich 5, ist Carl Greuter, von Bertschikon (Zürich), in Zürich 3. Handel in Edelstählen, Eisen, Guss und Eisenbahnmateriale; Generalvertreter der «Ternitzer Stahl- & Eisenwerke von Schoeller & Co.», in Wien, Langstrasse 264.

Papierhülsefabrikation. — 9. März. Die Firma Robert Hotz, in Bubikon (S. H. A. B. Nr. 13 vom 17. Januar 1914, Seite 83), und damit die Prokuren Robert und Paul Hotz, Papierhülsefabrikation, ist infolge Hingeschiedes des Inhabers und Überganges des Geschäftes in Aktiven und Passiven an die neue Firma «Rob. Hotz Söhne», in Bubikon, erloschen.

Robert Hotz und Paul Hotz, beide von Thalwil, in Bubikon (Söhne von Robert Hotz sel.), haben unter der Firma Rob. Hotz Söhne, in Bubikon, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. März 1920 ihren Anfang nahm. Papierhülsefabrikation. Im Sennhof. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «Robert Hotz», in Bubikon.

9. März. Firma Ing. C. Wetzel, in Zürich 4 (S. H. A. B. Nr. 175 vom 25. Juli 1918, Seite 1214), und Zweigniederlassung in Davos-Platz. Der Inhaber, Bürger von Zürich, wohnt in Zürich 4.

9. März. Verkaufsgenossenschaft der Zürcher Frauenzentrale (V. Z. F.), in Zürich (S. H. A. B. Nr. 89 vom 14. April 1919, Seite 637). Die Mitglieder dieser Genossenschaft haben in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 8. Oktober 1919 eine Revision ihrer Statuten durchgeführt, derzufolge den bisher publizierten Bestimmungen gegenüber als Änderungen zu konstatieren sind: Das Genossenschaftskapital ist eingeteilt in Anteilsscheine zu Fr. 25 und Fr. 100. Der Uberschuss der Jahresrechnung, der sich nach Abzug der Betriebskosten und sonstigen Unkosten sowie angemessener Abschreibungen ergibt, soll zur Vergrößerung des Genossenschaftskapitals zu höchstens 4 %, zum Ausbau des Unternehmens, zur Anlage gemeinnütziger Fonds oder für die Zwecke der Zürcher Frauenzentrale verwendet werden. Die Entscheidung darüber steht der Generalversammlung zu. Die Organe der Genossenschaft sind: die Generalversammlung, der Vorstand, bestehend aus dem geschäftsführenden Ausschuss von 3 Personen und 6—10 weiteren Mitgliedern, der geschäftsführende Ausschuss, der jeweilige Vorstand der Zürcher Frauenzentrale als Wahlbehörde des geschäftsführenden Ausschusses und die Rechnungsprüfer. Der Vorstand besteht nunmehr aus: Frau Emmy Rudolph geb. Schwarzenbach, in Zürich 2, Präsidentin, bisher: Frau Dr. Fanny Bertheau geb. Fierz, von Richterswil, in Zürich 1, Vizepräsidentin, neu; Fräulein Auguste Hirzel, von Zürich, in Zürich 7, I. Schriftführerin (Aktuarin), neu; Frau Julie Scheller geb. Erni, in Zürich 7, II. Schriftführerin, bisher Beisitzerin; Fräulein Klara Honcger, in Zürich 2, Kassiererin, bisher, und den Beisitzerinnen: Frau Martha Ernst geb. Hofer, von Winterthur, in Zürich 7, neu; Frau Ida Hausheer geb. Rahn, in Zürich 7, bisher; Frau Elisabeth Langnese geb. Hug, in Zürich 7, bisher; Frau Gertrud Schoeller geb. von Planta, von Zürich, in Zürich 2, neu; Frau Dr. Marie Schwarzenbach geb. Thomann, in Zürich 2, bisher Schriftführerin, und Frau Ella Wetter geb. Fehr, von St. Gallen, in Zürich 2. Die Unterschriften der letztern sind erloschen. Die Präsidentin und die I. Schriftführerin führen kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft.

Wagendecken und Wachstumfabrik. — 9. März. Die Firma Stamm & Co., in Eglisau (S. H. A. B. Nr. 51 vom 3. März 1914, Seite 354), Wagendecken und Wachstumfabrik, Gesellschafter: Witwe Amalie Stamm geb. Schmid, Wilhelm Stamm und Max Stamm, ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Kommanditgesellschaft unter der Firma «Stamm & Co.», in Eglisau (S. H. A. B. Nr. 55 vom 4. März 1920, Seite 394).

Elektrische Licht- und Kraftanlagen. — 9. März. Die Firma Ferd. Meier & Cie., in Zürich 3 (S. H. A. B. Nr. 29 vom 5. Februar 1918,

Seite 194), elektrische Licht- und Kraftanlagen, Gesellschafter: Ferdinand Meier und Julie Meier geb. Landenberger, ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma «Ferdinand Meier, Installateur», in Zürich 3 (S. H. A. B. Nr. 4 vom 6. Januar 1920, Seite 17).

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarwangen

Maschinenfabrik. — 1920. 20. Februar. Die Firma U. Ammann, Maschinenfabrik, Langenthal (S. H. A. B. Nr. 480 vom 9. Dezember 1905, Seite 1919), ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neu gegründete Firma «U. Ammann, Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft», mit Sitz in Langenthal.

Unter der Firma U. Ammann, Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft, hat sich am 11. Februar 1920 eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Langenthal gebildet. Zweck der Gesellschaft ist die Fabrikation und der Handel mit Maschinen jeder Art und besonders der käufliche Erwerb der bisher von der Firma «U. Ammann», in Langenthal, geführten Maschinenfabrik, durch Übernahme der Aktiven und Passiven derselben zum Uebernahmepreis von Fr. 300.000. Gemäss Bilanz vom 30. November 1919 betragen die übernommenen Aktiven Fr. 1,510,333.11, die Passiven Fr. 1,210,333.11. Die Gesellschaft kann ihre Tätigkeit durch Beschluss des Verwaltungsrates auch auf andere verwandte Geschäftszweige ausdehnen, sowie Zweigniederlassungen und Agenturen errichten und an andern Unternehmungen mit ähnlichem Charakter sich beteiligen. Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 250,000 (zweihundertfünfzigtausend Franken), eingeteilt in 250 Aktien zu je Fr. 1000 nominell, welche sämtlich gezeichnet und voll einbezahlt sind. Die Aktien hängen auf den Namen. Der Verwaltungsrat bestimmt die Publikationsorgane der Gesellschaft. Als Publikationsorgan für die gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Bekanntmachungen wird das Schweizerische Handelsamtsblatt bezeichnet. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus einem Mitgliede: Ulrich Ammann, Fabrikant, von Madiswil, wohnhaft in Langenthal. Für die Gesellschaft zeichnen rechtsverbindlich einzeln: das Mitglied des Verwaltungsrates: Ulrich Ammann, Fabrikant, von Madiswil, wohnhaft in Langenthal; der Direktor der Gesellschaft: Arthur Ammann, Fabrikant, von Madiswil, wohnhaft in Langenthal; kollektiv zeichnen als Prokuristen: Ida Ammann, von Madiswil, wohnhaft in Langenthal, und Fritz Brand, von Lauperswil, wohnhaft in Langenthal.

Bureau Burgdorf

Apothek. — 8. März. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Erben Brögli**, Betrieb der Neuen Apotheke, mit Sitz in Burgdorf (S. H. A. B. Nr. 221 vom 21. September 1917), ist infolge Vermietung des Geschäfts an Dr. René Osterwalder, Apotheker in Burgdorf, erloschen. Die Liquidation ist vollständig durchgeführt.

8. März. Inhaber der Firma **Dr. René Osterwalder, Brögli'sche Neue Apotheke Burgdorf**, mit Sitz in Burgdorf, ist Dr. René Osterwalder, von Stettfurt (Thurgau), in Burgdorf, eidgenössischer diplomierter Apotheker. Betrieb der Neuen Apotheke der Erben Brögli, in der untern Stadt, in Burgdorf.

Bureau de Courtelary

5 mars. La société coopérative, inscrite sous la raison sociale **Banque Populaire Suisse (Banca Popolare Svizzera)** (Schweizerische Volksbank), avec siège central à Berne, succursale à Tramelan (F. o. s. du c. du 25 septembre 1919, n° 230, page 1686), a procédé à la révision de ses statuts. Les nouveaux statuts ont été approuvés par l'assemblée des délégués du 17 novembre 1919 et subseqüemment par les assemblées générales des banques d'arrondissement. La Banque Populaire Suisse a pour but de traiter les opérations de banque pour le bien-être général et celui de ses sociétaires. Elle peut s'intéresser à d'autres entreprises similaires ou aussi éliminer du service général certaines branches d'affaires et les organiser à part. La société a son siège et son administration centrale à Berne. Il est formé des arrondissements, auxquels les sociétaires appartiennent selon leur domicile personnel et dans lesquels les banques d'arrondissement traitent les opérations de banques sous la surveillance de l'administration centrale. Il peut, en outre, être créé des comptoirs et des agences. Les banques d'arrondissement et les comptoirs sont inscrits séparément au registre du commerce; leur domicile légal est au siège de leurs opérations. Les agences sont des services qui dépendent des banques d'arrondissement. Les personnes physiques et morales peuvent acquérir la qualité de sociétaire. Les personnes physiques doivent posséder la capacité civile et jouir de leurs droits civils. Les femmes peuvent se faire admettre en qualité de sociétaires. Pour acquérir la qualité de sociétaire, il faut en faire la demande par écrit, être accepté par la commission de banque d'une banque d'arrondissement et effectuer un versement de fr. 100 au moins sur la part sociale. L'admission peut être refusée avec ou sans indication des motifs. Celui qui a été refusé a le droit de recourir au conseil d'administration dans le délai de trois mois. La qualité de sociétaire se perd: a) par la démission adressée par écrit à la banque d'arrondissement; b) par le décès et, pour les personnes morales, par leur dissolution; c) par la privation des droits civils; d) par l'exclusion prononcée par la commission de banque contre le sociétaire qui ne remplit pas ses obligations statutaires ou qui porte manifestement atteinte aux intérêts de la société. Le sociétaire exclu peut en appeler au conseil d'administration dans le délai d'un mois. Dans le cas prévu au § a, la sortie du sociétaire a lieu pour la fin de la deuxième année suivante; dans les cas prévus aux §§ b et c, la qualité de sociétaire se perd à la fin de l'exercice courant. Les commissions de banque sont toutefois autorisées à abrégier ces délais ou même à permettre la sortie immédiate, toujours suivant les instructions du conseil d'administration. L'exclusion d'un sociétaire conformément au § d entraîne immédiatement la déchéance de ses droits de sociétaire. Les sociétaires ont l'obligation d'acquiescer une part sociale de fr. 1000. L'assemblée des délégués, sur la proposition du conseil d'administration, peut décider la création de deux ou trois parts sociales. Le conseil d'administration fixe les conditions et modalités de l'acquisition de nouvelles parts sociales. Il peut aussi restreindre la durée d'une pareille décision ou en suspendre la validité pour un temps déterminé ou indéterminé. Les parts sociales acquises conservent toutefois leurs droits statutaires. Une nouvelle part sociale ne peut être acquise qu'après entière libération de la précédente. Le montant total de toutes les parts sociales, y compris les versements restant à effectuer, constitue le capital social. La part sociale est incessible. Tout sociétaire doit payer une finance d'admission. Le conseil d'administration en fixe le montant et l'utilisation. Les créances résultant de parts sociales de sociétaires sortants arrivent à l'échéance à l'époque où la sortie est inscrite au procès-verbal de la commission de banque. Il ne sera plus bonifié d'intérêts pour les créances qui n'auront pas été retirées à cette date. Si la sortie d'un sociétaire n'a pas lieu à la fin de l'année, il sera bonifié des 1^{er} janvier de cet exercice jusqu'au jour de l'échéance un intérêt dont le taux est fixé par le conseil d'administration. Les dividendes ne sont payés qu'après l'approbation des comptes annuels. Les sommes que des sociétaires sortants pourraient devoir à la société seront décomptées de leur part sociale. Le remboursement des parts sociales éteint tous les droits du sociétaire aux biens de la société. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements de la société. Les organes de l'administration centrale de la société sont: 1. l'ensemble des sociétaires; 2. l'assemblée des délégués; 3. le conseil d'adminis-

tration; 4. la délégation du conseil d'administration; 5. la direction générale; 6. les censeurs. L'ensemble des sociétaires statue dans les votations générales. Chaque banque d'arrondissement nomme, pour une durée de trois ans, un délégué par 800 sociétaires de son arrondissement. Les fractions au-dessus de 400 sociétaires donnent droit à un délégué. Dès que le nombre total des sociétaires dépassera 100,000, il ne sera plus nommé qu'un délégué par 1000 sociétaires et par fraction de 500 sociétaires ou plus. Chaque banque d'arrondissement a droit à un délégué au moins. Le conseil d'administration se compose: 1. de trois membres de l'arrondissement de Berne; 2. d'un membre de chacun des autres arrondissements; 3. d'un autre membre de chaque arrondissement comptant plus de 10,000 sociétaires. Un suppléant sera nommé pour chaque arrondissement; les suppléants remplacent les membres lorsque ceux-ci sont empêchés d'exercer leurs fonctions. Le conseil d'administration et ses suppléants sont élus en deux séries par l'assemblée des délégués, au scrutin secret. Le conseil d'administration choisit dans son sein un président, un premier vice-président et un second vice-président; il nomme un secrétaire permanent. Le président et un vice-président doivent être domiciliés à Berne. La délégation se compose du président, du vice-président habitant Berne et de trois autres membres du conseil d'administration. Ces trois derniers sont nommés par le conseil d'administration qui choisit en outre dans son sein des suppléants selon les besoins. Le président et le vice-président du conseil d'administration habitant Berne sont en même temps président et vice-président de la délégation. Le secrétaire de la direction générale ou un remplaçant fonctionnaire comme secrétaire de la délégation. Le conseil d'administration nomme les directeurs généraux, les directeurs et sous-directeurs des banques d'arrondissement et les gérants des comptoirs. La délégation nomme les fondés de pouvoirs et les mandataires commerciaux. La direction générale se compose de trois directeurs généraux qui relèvent directement du conseil d'administration et de la délégation. Les directeurs généraux représentent tout l'établissement par leurs signatures; ils ont la signature sociale entre eux ou chacun collectivement avec un des fondés de procuration qui leur sont adjoints. Les fondés de procuration de la direction générale ont la signature sociale pour tout l'établissement et signent chacun avec un directeur général ou entre eux collectivement à deux. L'assemblée ordinaire des délégués nomme à main levée trois censeurs et deux suppléants pour une durée de trois ans. Des banques d'arrondissement sont créées par le conseil d'administration; qui en détermine aussi la circonscription, lorsqu'il se trouve dans une localité et dans son voisinage un nombre suffisant de sociétaires et lorsque les autres conditions nécessaires pour assurer une bonne marche des affaires sont remplies. Les organes d'une banque d'arrondissement sont: 1. l'assemblée générale; 2. la commission de banque; 3. la direction; 4. les réviseurs. La commission de banque se compose de sept à neuf membres, nommés par l'assemblée générale au scrutin secret en trois séries, si possibles égales, parmi les sociétaires de l'arrondissement. Après chaque assemblée générale ordinaire, la commission de banque nomme pour une année son bureau, qui se compose d'un président, d'un vice-président et d'un secrétaire. La banque d'arrondissement est dirigée par une direction, dont la composition est fixée par le conseil d'administration. La direction représente la banque d'arrondissement vis-à-vis des tiers. La banque est engagée valablement par sa signature collective de deux fonctionnaires ayant le droit de signer. Le contrôle est exercé par trois réviseurs, élus pour trois ans par l'assemblée générale ordinaire. Il peut être établi des comptoirs dans les localités qui ne remplissent pas les conditions requises pour la création d'une banque d'arrondissement. Les comptoirs relèvent dans la règle d'une banque d'arrondissement que désigne le conseil d'administration; dans des cas particuliers, ils peuvent aussi être directement dirigés par la délégation. Le conseil d'administration détermine l'organisation, les attributions et les compétences des comptoirs. Le gérant d'un comptoir représente celui-ci par sa signature et signe collectivement avec une des autres personnes qui ont la signature. Les banques d'arrondissement peuvent créer dans leur arrondissement des agences destinées à faciliter les affaires. L'ouverture d'une agence, de même que le règlement à établir par la commission de banque concernant l'organisation de l'établissement et les fonctions de son gérant doivent être soumis à l'approbation de la délégation. Les comptes sont bouclés au 31 décembre de chaque année et les dispositions de l'art. 656 du Code fédéral des obligations leur sont applicables. Les résultats du compte annuel des banques d'arrondissement et des comptoirs, après déduction des frais d'administration, des amortissements et des pertes, sont reportés au compte de l'administration centrale. Cette dernière établit alors le résultat du compte général, déduction faite de ses propres frais, y compris le versement statutaire à la caisse des pensions. Le bénéfice net sera réparti de la manière suivante: en première ligne et aussi longtemps qu'il est nécessaire de doter le fonds de réserve conformément à l'art. 46 des statuts, il est attribué à ce fonds le 10 % du bénéfice net. Il est ensuite distribué aux sociétaires un dividende, qui cependant ne doit pas excéder 7 %, aussi longtemps que le fonds de réserve n'atteint pas 20 % du capital social versé. Le solde est employé pour alimenter les réserves, créer ou grossir les réserves spéciales ou en vue de favoriser les institutions de bienfaisance en faveur du personnel. Une somme déterminée peut être mise à la disposition des banques d'arrondissement pour des buts de bienfaisance et d'utilité publique dans leurs arrondissements. Les signatures autorisées de l'administration centrale et de la banque d'arrondissement de Tramelan restent sans changement. Domicile de la banque d'arrondissement de Tramelan: 38, rue de la Gare.

Bureau Interlaken

8. März. Amtliche Eintragung, gestützt auf Verfügung der Justizdirektion vom 4. März 1920, gemäss Art. 16 der revidierten Verordnung II vom 16. Dezember 1918: Die **Ziegenzucht-Genossenschaft Unterseen & Umgebung**, mit Sitz in Unterseen (S. H. A. B. Nr. 249, und 6. Oktober 1908, Seite 1726), wird von Amtes wegen gelöscht.

8. März. **Ersparniskasse Brienz**, in Brienz. Die Eintragung vom 21. Juni 1918, und Publikation im S. H. A. B. Nr. 148 vom 26. Juni 1918, Seite 1094, wird von Amtes wegen dahin ergänzt, dass die Zusammenlegung der Aktien von Fr. 50 und Fr. 100 in solche von Fr. 500 zulässig ist.

8. März. Inhaberin der Einzelfirma **Wwe. Cavin-Feuz, Hotel & Pension Belmont**, in Mürren, Gemeinde Lauterbrunnen, ist Frau Witwe Rosa Cavin geb. Feuz, von Vulliens (Waadt), wohnhaft in Mürren. Betrieb genannten Hotels. Geschäftslokal: in Mürren.

8. März. Die Firma **J. Häslar-Meyer, Handel mit Lebensmitteln und Weinhandel**, in Gsteigwiler (S. H. A. B. Nr. 28 vom 4. Februar 1895, Seite 111), ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

8. März. Der Verein unter dem Namen **Kurverein für Mürren und Umgebung**, mit Sitz in Mürren, Gemeinde Lauterbrunnen (S. H. A. B. Nr. 265 vom 12. November 1917, Seite 1787), hat in seiner Generalversammlung vom 1. März 1920 an Stolle des abtretenden Sekretärs Christian Hansen gewählt: Max Amstutz, Hotelier, von Engelberg, in Mürren. Der Präsident oder der Vizepräsident und der Sekretär führen namens des Vereins die rechtsverbindliche Unterschrift durch Kollektivzeichnung zu zweien.

Schwyz — Schwyz — Svitto

1920. 12. Februar. Durch Statuten vom 10. September 1919 hat sich mit Sitz in Oberiberg, unter der Firma **Viehzüchtgenossenschaft Oberiberg**, eine Ge-

nossenschaft gebildet, welche durch Haltung vorzüglicher Zuchtstiere und Auswahl einer Anzahl weiblicher Zuchtstiere sowie durch Führung eines Zuchtregisters die Veredlung der inländischen Braunviehrasse anstrebt. Deren Dauer ist unbestimmt. Der gegenwärtige Eintritt in die Genossenschaft ist bedingt durch die Unterzeichnung der Statuten und die Einlösung wenigstens eines Anteilscheines. Mehr als ein Drittel der Anteilscheine darf kein Genossenschafter besitzen. Später Eintretende haben das Aufnahmegebot beim Genossenschaftspräsidenten zuhanden des Vorstandes anzubringen. Ueber die Aufnahme und Einkaufsgebühr, welche sich nach dem Genossenschaftsvermögen richtet, entscheidet die Vereinsversammlung. Die Mitgliedschaft erlischt durch freiwilligen Austritt, Tod und Ausschluss. Vorbehalten bleibt überdies Art. 685 O. R. Solange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Mitgliede der Austritt frei. Er kann jedoch nur auf Schluss eines Rechnungsjahres stattfinden und muss wenigstens drei Monate vorher schriftlich dem Vorstände angezeigt werden. Das zur Erreichung der Genossenschaftszwecke erforderliche Kapital wird beschafft: durch Einlösung von Anteilscheinen durch die Genossenschafter. Die Höhe der Anteilscheine ist auf Fr. 20 festgesetzt; durch die Gebühren, welche für jede Eintragung eines Stückes Gross- oder Kleinviehes in das Zuchtregister zu entrichten sind. Die Gebühr beträgt Fr. 20, gleich ein Anteilschein für jedes Stück; aus dem Sprunggeld für weibliche Zuchtstiere; aus den Prämien, welche dem Zuchtstier zufallen; aus Staats- und Vereinsbeiträgen und aus der allfälligen Erhebung notwendiger Anleihen. Für die Verbindlichkeiten haftet nur das Genossenschaftsvermögen. Die persönliche Haftbarkeit ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: die Hauptversammlung, der Vorstand von 5 Mitgliedern, die Rechnungsprüfungskommission, bestehend aus 2 Mitgliedern, und die Exporten (Viehauswahlkommissionen), bestehend aus 5 Mitgliedern, wovon 3 als aktive und 2 als Ersatzmitglieder gelten. Die Auflösung der Genossenschaft erfolgt durch Beschluss der Generalversammlung, die Liquidation durch den letzten Vorstand oder einer hierzu nach Massgabe des Art. 709 O. R. gewählten Kommission. Die Verteilung des Vermögens erfolgt nach Anteilscheinen. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung, wo nicht das Gesetz schon eine Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt vorschreibt, auf dem Zirkularwege. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen der Präsident und der Aktuar kollektiv. Der Vorstand ist wie folgt bestellt: Präsident: Martin Reichmuth, Landwirt, von und in Oberberg; Vizepräsident: Josef Reichmuth, Landwirt, von und in Oberberg; Kassier: Franz Fässler, Landwirt, von und in Oberberg; Beisitzer: August Marty, Landwirt, von und in Unterberg, und Aktuar: Franz Hubli, Hotelier, zur Post, von und in Oberberg.

12. Februar. Unter der Firma Viehzuchtgenossenschaft Trachslau-Einsiedeln besteht mit Sitz in Trachslau-Einsiedeln eine Genossenschaft, welche durch Haltung vorzüglicher Zuchtstiere und Auswahl einer Anzahl weiblicher Zuchtstiere die Veredlung der inländischen Braunviehrasse anstrebt sowie durch Führung eines Zuchtregisters. Die Statuten sind am 6. April 1919 festgesetzt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Mitglied der Genossenschaft ist jeder Landwirt, welcher die Statuten unterzeichnet und wenigstens einen auf seinen Namen lautenden Anteilschein von Fr. 10 erworben hat. Mehr als $\frac{1}{3}$ der Anteilscheine darf kein Genossenschafter besitzen, ebenso darf derselbe keinen andern Genossenschafter anwerben. Später Eintretende haben das Aufnahmegebot beim Genossenschaftspräsidenten zuhanden des Vorstandes anzubringen. Ueber die Aufnahme und Einkaufsgebühr, welche sich nach dem Genossenschaftsvermögen richtet, entscheidet die Vereinsversammlung. Der Austritt kann nur auf Schluss eines Rechnungsjahres erfolgen (1. August) und muss wenigstens drei Monate vorher dem Vorstände schriftlich angezeigt werden; ferner erlischt die Mitgliedschaft infolge Todes oder Ausschlusses durch die Generalversammlung. Das Genossenschaftsvermögen besteht aus dem Betrage der Anteilscheine, aus Einlösung je eines Anteilscheines für jedes bei der Gründung in das Zuchtregister einzutragende Stück Gross- oder Kleinvieh, aus dem Sprunggeld für weibliche Zuchtstiere; aus den Prämien, welche dem Zuchtstier zufallen, aus Staats- und Vereinsbeiträgen und aus der allfälligen Erhebung notwendiger Anleihen. Für alle Schulden und Verpflichtungen der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen; die persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Die Auflösung der Genossenschaft erfolgt durch Beschluss der Generalversammlung, die Liquidation durch den letzten Vorstand oder einer hierzu nach Massgabe des Art. 709 O. R. gewählten Kommission. Die Verteilung des Vermögens erfolgt nach Anteilscheinen. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung, wo nicht das Gesetz schon eine Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt vorschreibt, auf dem Zirkularwege. Die Organe der Genossenschaft sind: die Hauptversammlung, der Vorstand von fünf Mitgliedern und die Rechnungsprüfungskommission von zwei Mitgliedern. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen der Präsident und der Aktuar kollektiv. Als Aktuar kann einer gewählt werden, der nicht im Vorstände ist. Er ist zugleich Zuchtbuchführer. Der Vorstand besteht aus: Josef Kälin, Landwirt, Präsident; Meinrad Kälin, Landwirt, Vizepräsident und Kassier; Tobias Oechslin, Landwirt; Gerold Kälin, Landwirt, und Josef Marin Kälin, Landwirt, als Beisitzer, und Franz Oechslin, Landwirt, Aktuar; alle von und in Trachslau-Einsiedeln.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Breitenbach

1920. 27. Februar. Unter der Firma Kamm- und Celluloidwarenfabrik A.-G. (Fabrique de peignes et d'objets en celluloid S. A.), gründet sich mit Sitz in Nunningen (Kt. Solothurn), eine Aktiengesellschaft. Zweck der Gesellschaft ist die Fabrikation und der Verkauf von Kammern und Celluloidwaren, sowie der Handel in diesen Artikeln. Die Gesellschaftsstatuten sind am 1. Februar 1920 festgesetzt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 150,000 (hundertfünfzigtausend Franken) und ist eingeteilt in 150 Aktien von je 1000 Franken. Die Aktien lauten auf den Namen. Die gesetzlich geforderten Publikationen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt in Bern. Die Einladungen zu den Generalversammlungen erfolgen durch eingeschriebenen Brief an die Aktionäre. Der Verwaltungsrat besteht aus ein bis neun, gegenwärtig sieben Mitgliedern, die von der Generalversammlung auf die Dauer von sechs Jahren gewählt werden. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst; er vertritt die Gesellschaft nach aussen und kann einen beliebigen Teil seiner Befugnisse an ein oder mehrere seiner Mitglieder oder an eine oder mehrere Personen ausserhalb seiner Mitte übertragen; er bezeichnet diejenigen Personen aus seiner Mitte oder ausserhalb derselben, welchen die rechtsverbindliche Einzel- oder Kollektivunterschrift für die Gesellschaft zusteht. Mitglieder des Verwaltungsrates sind: Otto Siegrist-Stämpfli, Fabrikant, von Oboripp, in Grenchen; Emil Häfeli, Wolfgang, Kammacher, von und in Mümliswil; Emil Häfeli, Emil, Versicherungsinspektor, von und in Mümliswil; Jakob Menth, Kammacher, von und in Mümliswil; Josef Hänggi, Schuhhändler, von und in Nunningen; Leo Hänggi, Fabrikarbeiter, von und in Nunningen; Albert Wittenweg, Landwirt, von und in Zullwil. Präsident des Verwaltungsrates ist Otto Siegrist-Stämpfli; Vizepräsident desselben ist Jakob Menth, beide hievon genannt. Zum Geschäftsführer wurde gewählt: Ernst von Ins, von Mümliswil, in Nunningen. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft führen kol-

lektiv je zu zweien der Präsident des Verwaltungsrates, Otto Siegrist-Stämpfli, der Vizepräsident Jakob Menth und der Geschäftsführer Ernst von Ins.

Bureau Dorneck

8. März. Die Firma Ubald Tschui Hotel zur Post, in Mariastein, Gemeinde Metzerlen (vide Schweizerisches Handelsamtsblatt vom 13. März 1908, Nr. 104, Seite 414), ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen.

Bureau Grenchen-Bellach

Elektrische Unternehmungen. — 6. März. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma E. Bütikofer & Cie, elektrische Unternehmungen, in Grenchen (S. H. A. B. Nr. 314 vom 30. Dezember 1919, Seite 2307), ist Ernst Bütikofer-Hofer ausgetreten; seine Zeichnungsberechtigung für die Gesellschaft ist somit erloschen. An seiner Stelle ist in die Gesellschaft eingetretene Elisabeth Bütikofer geb. Hofer, Ernsts Ehefrau, von Zuzwil (Bern), in Grenchen. Zur Vertretung der Gesellschaft nach aussen und zur Führung der rechtsverbindlichen Unterschrift ist einzig der Gesellschafter Alfred Wabor befugt.

Bureau Ollen

5. März. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Baugeschäft Ferd. von Arx A. G. Ollen, in Ollen (S. H. A. B. Nr. 248 vom 23. Oktober 1914), hat in der ordentlichen Generalversammlung vom 7. Februar 1920 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Aenderungen der im Schweizerischen Handelsamtsblatt publizierten Tatsachen getroffen: Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb des Sägerei-, Zimmerei- und Schreinergeschäftes, sowie Beteiligung an anderen Unternehmungen, welche mit dem Zweck der Gesellschaft zusammenhängen oder ihm dienlich sein können. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 300,000 (dreihunderttausend Franken), eingeteilt in 300 auf den Namen lautende Aktien von Fr. 1000, welche vollständig einbezahlt sind. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Die Aktionäre sind zu den Generalversammlungen mindestens acht Tage vorher vom Verwaltungsrate durch eingeschriebenen Brief unter Angabe der Traktanden einzuladen. Die bisherigen Verwaltungsräte wurden bestätigt, nämlich: Ernst Alfred Stalder, Direktor der Dampfsäge Safenwil, von Rüeggau, in Zofingen; Hans von Arx, Direktor, von und in Ollen; Adolf Nühli, Privatier, von Oensingen, in Ollen; Emil Schenker, Fürsprecher, von und in Ollen; Jules Naf, Bankverwalter, von Winznau, in Ollen; als neues Verwaltungsratsmitglied wurde gewählt: Ferdinand von Arx, Regierungsrat, von Ollen, in Solothurn. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1920. 12. Februar. Unter der Firma Darlehenskasse Ernetschwil hat sich nach Massgabe des Art. 678 ff. Schweiz. Obligationenrecht eine in das Handelsregister einzutragende Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung ihrer Mitglieder gebildet, mit Sitz und Gerichtsstand in Ernetschwil. Die Statuten datieren vom 14. Dezember 1919. Die Genossenschaft ist auf folgenden Vereinsbezirk beschränkt: Rayon der politischen Gemeinde Ernetschwil, und hat den Zweck: a) ihren Mitgliedern die zu ihrem Wirtschafts- und Geschäftsbetriebe nötigen Darlehen zu beschaffen; b) jedermann Gelegenheit zu geben, seine müssig liegenden Gelder gegen Sparkassabuchlein, Obligationen, Depositen- und Konto-Korrentbüchlein verzinslich anzulegen; c) ein untierbares Genossenschaftsvermögen anzusammeln. Mitglieder der Genossenschaft können nur solche Personen werden, welche: a) in bürgerlichen Ehren und Rechten stehen; b) selbständig handlungsfähig sind; c) kreditfähig sind; d) bei keiner andern Kreditgenossenschaft beteiligt sind; e) in dem Genossenschaftsbezirk ihren Wohnsitz haben. Auch juristische Personen (Korporationen, Genossenschaften, Vereine) können Mitglieder werden. Zum Erwerb der Mitgliedschaft ist erforderlich: a) eine schriftlich unterzeichnete, unbedingte Erklärung des Beitrittes auf Grund der bestehenden Statuten; b) Aufnahme durch Vorstandsbeschluss; c) Eintragung in die Liste der Genossenschafter beim Handelsregister. Die Mitgliedschaft erlischt, und zwar immer mit Schluss des Geschäftsjahres: a) durch Wegzug aus dem Vereinsbezirk; b) durch Todesfall; c) durch wenigstens dreimonatige schriftliche Kündigung von seiten eines Mitgliedes; d) durch Ausschluss eines Mitgliedes aus der Genossenschaft, gemäss Art. 6 der Statuten. Spätestens innert sechs Monaten nach dem Erlöschen der Mitgliedschaft wird der einbezahlte Geschäftsanteil zurückbezahlt; in der gleichen Frist haben ausgeschlossene Mitglieder allfällige Darlehen zurückzuzahlen, sofern dieselben nicht schon früher fällig waren. Gegen Verweigerung der Aufnahme und gegen Ausschluss von seiten des Vorstandes ist innert Monatsfrist Rekurs an den Aufsichtsrat gestattet, der endgültig entscheidet. Die Mitglieder sind verpflichtet: a) bei der Aufnahme ein Eintrittsgeld zu Eigentum der Genossenschaft zu entrichten, dessen Höhe die Generalversammlung festsetzt; b) einen Geschäftsanteil von Fr. 100 nach Vorschrift des Reglementes einzubezahlen; c) für alle ordnungsmässigen Verbindlichkeiten der Genossenschaft persönlich, unbeschränkt und solidarisch zu haften; d) die Genossenschaftsstatuten zu beobachten und das Interesse der Genossenschaft in jeder Beziehung zu wahren. Das Betriebskapital besteht: a) aus dem eigenen Vermögen der Genossenschaft (Eintrittsgeldern, Geschäftsanteilen und Reservefonds); b) aus fremdem Kapital (Anleihen, Einlagen auf Sparkassabuchlein, auf Obligationen, Konto-Korrentbüchlein und Depositengeldern). Ein Mitglied kann sich nur mit einem Geschäftsanteil beteiligen; derselbe darf während der Dauer der Mitgliedschaft von der Genossenschaft weder ausbezahlt noch im geschäftlichen Verkehr als Pfand genommen werden. Die einbezahlten Raten des Geschäftsanteiles bilden das Geschäftsguthaben eines Mitgliedes. Der Reservefonds wird gebildet aus dem Reingewinn wie folgt: 50 % des Reingewinnes werden zum Voraus dem Reservefonds überwiesen. Von den übrigen 50 % setzt die Generalversammlung den Zins für die einbezahlten Geschäftsanteile fest, welcher 5 % nicht übersteigen darf. Der Rest fällt ebenfalls in den Reservefonds. Einzahlungen während des eben abgelaufenen Jahres an den Geschäftsanteil sind nicht zinsberechtig. Hat der Reservefonds die Höhe des Betriebskapitals erreicht, so beschliesst die Generalversammlung, wieviel Prozent vom Reingewinn demselben ferner zu überweisen sind. Der Rest kann, nach Abzug von höchstens 5 % Gewinnanteil auf die Geschäftsguthaben, ganz oder teilweise nach Beschluss der Generalversammlung zu landwirtschaftlichen und gewerblichen Zwecken im Interesse der Gesamtheit der Mitglieder verwendet werden. Der Reservefonds bleibt unter allen Umständen Eigentum der Genossenschaft. Die Mitglieder haben persönlich keinen Anteil an demselben und können die Teilung verlangen. Derselbe dient in erster Linie zur Deckung eines allfälligen, aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes. Reicht der Reservefonds nicht aus, so wird der Fehlbetrag nach Kopfzahl verteilt, von dem Geschäftsguthaben abgeschrieben und eventuelle Fehlbeträge von den Mitgliedern erhoben. Die Bilanz muss in summarischer Zusammenstellung enthalten: 1. die Aktiven, und zwar: a) den Kassabestand am Jahreschluss; b) die Wertpapiere, zum Tageskurs angesetzt; c) die Geschäftsausstände nach ihren verschiedenen Arten, nach Ausscheidung der uneinziehbaren Forderungen; d) den Wert der Mobilien und Immobilien; e) das Guthaben an ausstehenden und Stückzinsen am Jahreschluss. 2. die Passiven, und zwar: a) die etwaige Mehrausgabe am Jahreschluss; b) die Geschäftsschulden nach ihren verschiedenen Arten; c) die Geschäftsguthaben der Genossenschafter; den Reservefonds; e) die schuldigen Stückzinsen am Jahreschluss. Der Ueberschuss der

Aktiven über die Passiven bildet den Reingewinn, der Ueberschuss der Passiven über die Aktiven den Verlust der Genossenschaft. Die Organe der Genossenschaft sind: a) die Generalversammlung; b) der Vorstand von drei Mitgliedern; c) der Kassier, und e) der Aufsichtsrat. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen der Präsident, der Vizepräsident und der Aktuar kollektiv je zu zweien. Der Vorstand besteht zurzeit aus: Hermann Schmuki, Landwirt, von Ernetschwil, Präsident; Hermann Eichmann, Land- und Gastwirt, von Ernetschwil, Vizepräsident; und Josef Gerig, Lehrer, von Bütschwil, Aktuar; alle in Ernetschwil.

Fergerei, Betten. — 8. März. Inhaber der Firma Sebastian Gruber-Blatter, in Rebstein, ist Sebastian Gruber, von und in Rebstein. Fergerei, Betten.

Rideaux. — 8. März. Inhaber der Firma Johann Kolb, in Oberriet, ist Johann Kolb, von und in Oberriet, Fabrikation von Rideaux. Oberdorf.

Maurer- und Steinmetzgeschäft. — 8. März. Die Firma Laurenz Lutz-Gründling, Maurer- und Steinmetzgeschäft, in Rheineck (S. H. A. B. Nr. 386 vom 31. Oktober 1902, Seite 1541), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Holzhandlung. — 8. März. Die Firma Gabriel Fäh, Holzhandlung, in St. Gallen O (S. H. A. B. vom 16. Mai 1892, Seite 466), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Wirtschafts- und Gasthofbetrieb. — 8. März. Die Firma Otto Hidber, Wirtschafts- und Gasthofbetrieb, in Mels (S. H. A. B. Nr. 185 vom 16. Juli 1910, Seite 1304), ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Obst usw. — 8. März. Die Firma Felix Kägi, Handel in Obst usw., in Altstätten (S. H. A. B. Nr. 217 vom 17. September 1915, Seite 1266), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Stickerei. — 8. März. Johann Jacob Obrist und Max Obrist, beide von Eihberg, in St. Gallen, haben unter der Firma Obrist & Co., in St. Gallen C, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. März 1920 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der Firma «Obrist & Co.», in St. Gallen C (S. H. A. B. Nr. 250 vom 6. Oktober 1909, Seite 1686), übernimmt. Fabrikation und Export von Stickereien. Vadianstrasse 38. Die Firma erteilt Kollektivprokura an Emil Knup, von Hefenhofen, und Emil Georg Schweri, von Wislikofen; beide in St. Gallen.

Fettwaren und Eier. — 8. März. Die Firma Gebh. Stürm, Fettwaren und Eier en gros, in Rorschach (S. H. A. B. Nr. 33 vom 8. Februar 1907, Seite 227), ist infolge Assoziation erloschen. Aktiven und Passiven werden von der neuen Firma «Stürm & Boller» übernommen.

Eier und Tafelöle. — 8. März. Gebhard Stürm, von Goldach, und Hermann Boller, von Pfäffikon, beide in Rorschach, haben unter der Firma Stürm & Boller, in Rorschach, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1920 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Gebh. Stürm» übernimmt. Eier und Tafelöle, Import und Export. Kirchstrasse 46.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Aarau

1920. 4. März. Möbelfabrik Aarau A.G., in Aarau (S. H. A. B. 1917, Seite 1379). In der Generalversammlung vom 1. März 1920 wurde das Aktienkapital von Fr. 65,000 auf Fr. 100,000 erhöht und zugleich die Vollenzahlung der neu ausgegebenen 70 Namenaktien von je Fr. 500 festgestellt. Das Aktienkapital besteht nunmehr aus 200 Namenaktien von je Fr. 500. Die Statuten sind entsprechend abgeändert worden.

Bezirk Zofingen

8. März. Die Pferdezeugenossenschaft Zofingen, in Zofingen (S. H. A. B. 1909, Seite 1998), hat ihren Vorstand wie folgt bestellt: Präsident ist Jakob Müller, Landwirt, von und in Willberg (bisher Vizepräsident); Vizepräsident ist Johann Kunz, Landwirt, von Zofingen, in Wykon (neu); Geschäftsführer ist Arnold Bolliger, Bezirkskassier, von Leutwil, in Zofingen (bisher); Geschäftsführerstellvertreter und Kassier ist Friedrich Wyss, Wirt, von Rohrbach (Kt. Bern), in Zofingen (neu); Beisitzer sind: Gustav Schenker, Kantonsarzt, von Schönenwerd, in Aarau (bisher); Carl Wüest, Landwirt, von und in Wykon (Luzern) (neu); Christian Hadorn, Landwirt, von Forst (Kt. Bern), in Oftringen (bisher). Die Unterschriften des bisherigen Präsidenten Oskar Strub und des bisherigen Stellvertreters des Geschäftsführers Armin Landolt sind erloschen.

Bezirk Zurzach

8. März. Die Viehzuchtgenossenschaft Schnelsingen, in Schnelsingen (S. H. A. B. 1909, Seite 312), hat an Stelle von Leo Meier, Buren, zum Vizepräsidenten und Kassier gewählt: Johann Meier, Othmars, Landwirt, von und in Schnelsingen. Die Unterschrift des bisherigen Vizepräsidenten Leo Meier ist erloschen.

8. März. Die Viehzuchtgenossenschaft Rheinthal, in Fribach (S. H. A. B. 1918, Seite 1429), hat an Stelle von Josef Schweri zum Vizepräsidenten gewählt: Paul Neuenchwander, Landwirt und Pächter, von Thierachern, in Zurzach (bisher Beisitzer), und an dessen Stelle zum Beisitzer: Albert Schweri, Landwirt, von und in Mellstorf (neu). Die Unterschrift des bisherigen Vizepräsidenten Josef Schweri ist erloschen.

Stuhlfabrik. — 8. März. Inhaber der Firma Albert Stoll, in Koblenz, ist Albert Stoll, von und in Waldshut (Baden). Stuhlfabrik; beim Bahnhof.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Aigle

1920. 5. mars. La Section d'Agriculture et de Viticulture de Bex, société coopérative, dont le siège est à Bex (F. o. s. du c. des 23 septembre 1913 et 6 avril 1918), fait inscrire que son comité est actuellement composé de: Elie Péclard, de Pailly, président; Louis Echenard, d'Ormont-dessous, vice-président; Gabriel Croset, de Bex, secrétaire-caissier; Henri Bourgeois, de Bex, membre; Hector Bettex, de Combremont-le-Petit, membre; tous agriculteurs, domiciliés à Bex.

Bureau de Lausanne

5. mars. Sous le nom de Fédération Romande des Vignerons, il est constitué entre les adhérents aux statuts, une société coopérative régie par le titre 27 du Code fédéral des obligations. Le siège de la fédération est à Lausanne. Sa durée est illimitée. La fédération a pour but de grouper toutes les personnes intéressées à la prospérité de la culture de la vigne, afin de défendre efficacement les intérêts du vignoble romand. La société n'a pas de but lucratif. Peuvent faire partie de la fédération toutes les personnes intéressées à la prospérité du vignoble romand, tous les vignerons propriétaires ou cultivateurs de vignes de la Suisse romande. Pour être reçu membre de la fédération, il suffit d'adresser une demande écrite d'admission au comité de la fédération, directement ou par l'intermédiaire des organes des sections cantonales ou régionales. Les sociétés, syndicats ou associations viticoles déjà existants peuvent faire recevoir tous leurs sociétaires membres de la fédération par une demande adressée par leurs organes compétents. Le comité décide de l'admission dans la fédération. En cas de refus, il a recours à l'assemblée des délégués. La qualité de sociétaire s'éteint ensuite de démission ou d'exclusion. Pour être valable, la démission doit être adressée au comité 6 mois avant la fin d'une année. L'exclusion peut être prononcée par

le comité contre tout sociétaire qui ne remplit pas ses devoirs de sociétaire ou qui porte préjudice à la fédération. Le recours à l'assemblée des délégués reste réservé. Le sociétaire démissionnaire ou exclu perd tout droit à l'actif social. Les ressources de la fédération se composent notamment: a) des cotisations des sociétaires; b) des subventions qui pourront être faites par les autorités fédérales cantonales ou communales; c) des dons de sociétés, corporations et particuliers. Chaque membre de la fédération paie une cotisation annuelle fixe et une cotisation par hectare. Le montant de ces cotisations est fixé chaque année par l'assemblée générale des délégués. Les engagements de la fédération ne sont garantis que par les biens de celle-ci. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle. La fédération est subdivisée en sections cantonales comprenant les Cantons de Vaud, Valais, Neuchâtel, Genève, Berne et Fribourg. Les organes de la fédération sont: a) l'assemblée générale des délégués; b) le comité; c) les vérificateurs des comptes. L'assemblée générale des délégués se compose des délégués désignés par chacune des sections cantonales à raison d'un délégué pour 100 hectares de vigne ou pour une fraction de 100 hectares. Le comité se compose d'un président, d'un vice-président, d'un secrétaire, d'un caissier et de deux membres pris dans chacune des sections cantonales autres que celle où se trouve le siège de la fédération. Les membres du comité sont nommés pour trois ans et sont rééligibles. Le comité se constitue en nommant lui-même le président, le vice-président, le secrétaire et le caissier. Le président et le secrétaire ont conjointement la signature sociale. Le comité peut déléguer ses pouvoirs au bureau, composé du président, du vice-président, du secrétaire et du caissier. Les statuts ont été adoptés dans l'assemblée générale des délégués du 23 août 1919. Le comité est composé de: Albert Paschoud, de Lutry, viticulteur, à Corsy s. Lutry, président; Ferdinand Porchet, de Vucherens, professeur, à Lausanne, vice-président; Félix Paschoud, de Lutry, avocat, à Lutry, secrétaire; Gustave Coderey, de Romanel s. Morges, syndic, à Morges, caissier; Henri Leuzinger, de Mase (Valais), avocat, à Sion; François Borgeat, de Chermignon (Valais), avocat, à Sierre; Jacques Gros, de Dardagny (Genève), viticulteur, à Bourdigny (Genève); William Martin, de Veyrier (Genève), agriculteur, à Meinier (Genève); Ernest-Emile Girard, de Chézard (Neuchâtel), viticulteur, à Boudry (Neuchâtel); Charles Godet, de Neuchâtel, directeur de station viticole, à Auvornier (Neuchâtel); Max Engel, de Douanne (Berne), y domicilié, viticulteur, et Emile Derron, du Bas-Vully, Fribourg, viticulteur, à Môtiers (Neuchâtel), ces huit derniers membres. Bureaux de la société: à Lausanne, Place Bel Air, 4, étude de l'avocat Félix Paschoud.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds

1920. 20 janvier et 14 février. Aux termes des procès-verbaux authentiques reçus René Jacot-Guillarmod, notaire, les 17 janvier et 14 février 1920, il a été constitué, avec siège à la Chaux-de-Fonds, une société anonyme, sous la raison sociale Maison Vve Léon Séchehaye, société anonyme. Elle a pour but la reprise de l'actif et la continuation des affaires de la maison «Vve Léon Séchehaye», commerce de vins et liqueurs, à la Chaux-de-Fonds. Les statuts sont datés du 17 janvier et 14 février 1920. La durée de la société est illimitée. Le capital social est de quinze mille francs (fr. 15,000), divisé en trente actions de cinq cents francs chacune, nominatives, entièrement libérées. La société reprend à sa valeur d'estimation l'actif de la maison «Vve Léon Séchehaye», à la Chaux-de-Fonds, pour le prix de fr. 45,222.20, dont fr. 11,000 sont payés à Marcel Séchehaye en 22 actions de fr. 500 chacune et le solde laissé en prêt à la société. Les publications émanant de la société ont lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce. L'administration est confiée à un ou plusieurs membres, nommés par l'assemblée générale des actionnaires. Pour la première période annuelle, est nommé en qualité d'administrateur: Marcel Séchehaye, originaire de Genève, négociant, à la Chaux-de-Fonds, lequel a le pouvoir de représenter la société vis-à-vis des tiers. Bureaux de la société: Rue Neuve, n° 5.

Bureau de Neuchâtel

Affaires de banque. — 5 mars. Perrot & Cie, société en nom collectif, à Neuchâtel (F. o. s. du c. des 7 février 1885, n° 17, et 1er juillet 1912, n° 166, page 1200). La procuration conférée à Eugène Dolleyres est éteinte.

Magasin de modes. — 8 mars. La société en nom collectif Muller & Cie, magasin de modes, à Neuchâtel (F. o. s. du c. du 5 janvier 1905, n° 6, page 22), change sa raison sociale en Muller et Guerne.

Allgemeine Ausfuhrbewilligungen

(Verfügung des eidgenössischen Ernährungsamtes vom 8. März 1920.)

Das eidgenössische Ernährungsamt, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 30. August 1918 betreffend Ausfuhrverbote¹⁾ und in Ergänzung seiner früheren Verfügungen über allgemeine Ausfuhrbewilligungen,

verfügt:

Art. 1. Für nachstehend bezeichnete, gemäss den Nummern des schweizerischen Gebrauchtarifes zusammengestellte Waren wird bis auf weiteres und unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs eine allgemeine Ausfuhrbewilligung erteilt:

Zolltarifnummer	Bezeichnung der Waren
81/82	Wildbret, Wildgeflügel, frisch und konserviert.
83/85	Geplügel, lebend, getötet oder konserviert.
ex 92	Kondensierte Milch in Sendungen bis zu 30 kg brutto.
ex 102	Ovomaltine.
132 a/c	Pferde und Füllen.
133	Zirkuspferde.
134	Maultiere.
135	Esel.
145	Schafe.
148 a/b	Hunde und andere Tiere nicht anderweitig genannt.
214	Malzkeime, Malztreber, Biertreber, Schlempe, Diffusionschnittzel u. dgl., Melassefuttermehl, Fleischfuttermehl.

Art. 2. Allen Warensendungen, die auf Grund einer generellen Ausfuhrbewilligung exportiert werden, ist nur mehr eine Ausfuhrdeklaration beizugeben.

Art. 3. Für noch nicht verwendete Ausfuhrbewilligungen wird die Ausfuhrgebühr nicht zurückerstattet.

Art. 4. Widerhandlungen gegen diese Verfügung werden nach Massgabe des Bundesratsbeschlusses vom 12. April 1918 betreffend Bestrafung von Widerhandlungen gegen das Ausfuhrverbot²⁾ und des Bundesratsbeschlusses vom 17. September 1918 betreffend Ergänzung des Bundesratsbeschlusses vom 12. April 1918 über die Bestrafung von Widerhandlungen gegen das Ausfuhrverbot³⁾ geahndet.

Art. 5. Diese Verfügung tritt am 15. März 1920 in Kraft.

¹⁾ Siehe Gesetzssammlung, Bd. XXXIV, S. 893.

²⁾ Siehe Gesetzssammlung, Bd. XXXIV, S. 467.

³⁾ Siehe Gesetzssammlung, Bd. XXXIV, S. 949.

Monopolgebühren

(Bekanntmachung der eidg. Oberzolldirektion.)

Gestützt auf eine Verfügung der eidg. Alkoholverwaltung wird in Abänderung unserer Bekanntmachung vom 14. Februar 1919 auf den nachstehend genannten zur Einfuhr gelangenden Produkten von nun an und bis auf weiteres statt der Monopolgebühr von Fr. 345 per q brutto nur noch eine Ausgleichungsgebühr von Fr. 10 per 100 kg brutto erhoben:

aus Zolltarif-Nr. 1049: Homologe des Äthylalkohols: Amyl- und Isoamylalkohol, Butyl- und Isobutylalkohol, Propyl- und Isopropylalkohol, Octyl- und Decylalkohol;
aus Zolltarif-Nr. 1052: Fettsäureester, rein oder mit einem Alkoholgehalt von 10 Vol. Prozent oder weniger: Amylacetat, Äthylpropionat und -butyrat, Amylbutyrat und -valerat, Butyl- und Isobutylacetat, Oenanthäther.

Diese Verfügung tritt am 10. März 1920 in Kraft.

Prix maxima pour le commerce des bois de feu(Décision du Département fédéral de l'intérieur du 1^{er} mars 1920.)

Article premier. Dans le tarif fixant les prix maxima pour le commerce interne du bois de feu, ceux du bois dur sont modifiés comme l'indique le tableau ci-dessous. Ces nouveaux prix maxima correspondent mieux à la supériorité calorifique du produit.

A. Pour le bois de feu, jusqu'à 7 cm et plus de diamètre.
Bois vendus au volume, par stère: 1. Charme, hêtre, frêne, érable, chêne, bouleau et ormeau, pur ou mélangé, quartiers fr. 30—37, rondins fr. 25—30; 2. Résineux de toute espèce, à l'exception du pin Weymouth, quartiers fr. 23—27, rondins fr. 20—23; 3. tout autre bois, quartiers fr. 18—22, rondins fr. 15—18.

Bois vendus au poids, par quintal: a) Bois dur (non compris le châtaignier) fr. 5. 50 à 7. —; b) Châtaignier fr. 4. 20 à 5. —; c) Résineux, à l'exception du pin Weymouth fr. 4. 50 à 5. —; d) tout autre bois fr. 4. — à 4. 50.

B. Déchets industriels.

1. Dosseaux, coëneaux, par stère: a) bois dur fr. 25—30; b) résineux (gros dosseaux) fr. 18—22; c) résineux (petits dosseaux) fr. 15—18; 2. Autres déchets: a) bois dur fr. 17—20; b) résineux fr. 12—15.

Art. 2. Sont annulés ceux des prix maxima fixés par décision du 6 mai 1919 qui sont en contradiction avec les nouveaux prix du présent tarif. Par contre, les autres dispositions de ladite décision restent en vigueur. Le commerce des fagots de forêt, des fagots de délinure et de la sciure de bois reste entièrement libre.

Cette décision entre en vigueur le 15 mars 1920.

Autorisation générale d'exportation

(Décision de l'Office fédéral de l'alimentation du 8 mars 1920.)

L'Office fédéral de l'alimentation, se basant sur l'arrêté du Conseil fédéral du 30 août 1918 concernant les interdictions d'exportation¹⁾ et

¹⁾ Voir Recueil officiel, tome XXXIV, page 919.

en complément à ses décisions précédentes portant octroi d'autorisation générales d'exportation, décide:

Article premier. Une autorisation générale d'exportation, révocable en tout temps, est accordée pour les marchandises suivantes, classées dans l'ordre du tarif d'usage des douanes suisses:

No du tarif	Désignation de la marchandise
81/82	Gibier à poil ou à plume, frais ou conservé.
83/85	Volaille vivante, morte ou conservé.
ex 92	Lait condensé pour envoi jusqu'à 30 kilos poids brut.
ex 102	Ovomaltine.
132 a/c	Chevaux et poulains.
133	Chevaux de cirque.
134	Mulets.
135	Anes.
145	Moutons.
148 a/b	Chiens et autres animaux non dénommés ailleurs.
214	Germes de malt, malt épuisé, résidus de la bière, résidus de la distillation des pommes de terre, résidus des betteraves dont on a extrait le sucre, etc., desséchés; farine de malt ou de viande pour l'alimentation du bétail.

Art. 2. Tout envoi de marchandises effectué à la faveur d'une autorisation générale d'exportation doit être accompagné d'une seule déclaration d'exportation.

Art. 3. Les droits acquittés pour des permis d'exportation non utilisés ne sont pas remboursés.

Art. 4. Les contraventions à la présente décision seront punies en conformité de l'arrêté du Conseil fédéral du 12 avril 1918 concernant la répression des infractions aux interdictions d'exportation¹⁾ et de l'arrêté du Conseil fédéral du 17 septembre 1918 complétant l'arrêté du 12 avril 1918 sur la répression des infractions aux interdictions d'exportation²⁾.

Art. 5. La présente décision entrera en vigueur le 15 mars 1920.

Finances de monopole

(Avis de la Direction des douanes fédérales.)

Selon une décision de la Régie fédérale des alcools et en modification de notre avis du 14 février 1919, il sera perçu dorénavant et jusqu'à nouvel avis sur les produits énumérés ci-après, lors de leur importation en Suisse, une finance de compensation de fr. 10 par 100 kg. poids brut, au lieu de la finance de monopole de fr. 345 par q. perçue jusqu'ici:

ex n° 1049: Homologues de l'alcool éthylique: alcool amylique et isoamylique, alcool butylique et isobutylique, alcool propylique et isopropylique, alcool octylique et décylque;
ex n° 1052: Ethers d'acides de la série grasse, purs ou contenant 10 vol. % d'alcool ou moins: acétate d'amyle, propionate et butyrate d'éthyle, butyrate et valérate d'amyle, acétate de butyle et d'isobutyle, éther oenanthique.

Cette décision entre en vigueur le 10 mars 1920.

¹⁾ Voir Recueil officiel, tome XXXIV, page 477.

²⁾ Voir Recueil officiel, tome XXXIV, page 977.

SOLOTHURNER HANDELSBANK**Gewinn- und Verlustrechnung vom Jahre 1919**

Genehmigt durch die Generalversammlung vom 2. März 1920

SOLL**HABEN**

	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
I. Passivzinsen:			I. Aktivzinsen inkl. Provisionen:		
1. Obligationen und Depositscheine	504,588	70	1. Vorschüsse	355,332	51
2. Konto-Korrent-Kreditoren	297,923	18	2. Wechsel und Banquiers	94,391	08
3. Einlage-Büchlein	199,620	10	3. Konto-Korrent-Debitoren	1,379,037	82
4. Abschreibungen auf Valoren, abzüglich Eingänge	8,768	—	4. Diverses (Geldwechsel, Schrankkassengebühren etc.)	25,248	52
II. Unkosten:			II. Bankgebäude Solothurn und Olten: Ertrag an eingegangenen und verrechneten Mietzinsen	22,562	50
1. Gehalte, Gratifikationen u. Teuerungszulagen	231,917	15	III. Saldo-Vortrag vom Vorjahre	18,601	53
2. Sitzungsgelder an die Mitglieder der Kommissionen, des Verwaltungsrates und an die Rechnungsrevisoren	9,897	40			
3. Bücher, Formularien, Schreibmaterialien etc.	57,763	38			
4. Porti, Inserate, Abonnements, Informationen, Telefon	13,364	41			
5. Bureauzinsen, Beleuchtung und Beheizung	22,804	—			
6. Rechtskosten und Reisespesen inkl. Beiträge an Vereine	8,036	12			
7. Obligationenstempel	7,384	50			
III. Steuern:					
1. An Staat Solothurn	17,470	45			
2. An Einwohnergemeinden Solothurn, Olten und Grenchen	39,593	—			
3. Kriegsgewinnsteuer	32,965	35			
IV. Abschreibungen:					
Rückstellung für Aktien-Stempelsteuer	6,000	—			
V. Reingewinn:					
Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahre 1918	18,601	53			
Reingewinn des Rechnungsjahres 1919	418,476	69			
	1,895,173	96		1,895,173	96

AKTIVA**Bilanz auf 31. Dezember 1919****PASSIVA**

	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Kassa	749,688	29	Aktienkapital	4,000,000	—
Coupons-Konto	43,452	45	Reservefonds	850,000	—
Banquiers	2,658,381	74	Delcredere-Konto	210,000	—
Wechsel	3,059,401	45	Spezialreserve (für Aktienstempelsteuer)	12,000	—
Wertschriften	810,258	05	Baureserve	30,000	—
Vorschüsse	5,980,128	24	Banquiers	1,176,298	29
Konto-Korrent-Debitoren	24,416,988	86	Konto-Korrent-Kreditoren	13,886,932	37
Debitoren für Kautionen	1,067,860	35	Einlagehefte	5,035,231	10
Bankgebäude Solothurn	315,000	—	Obligationen und Depositscheine	11,080,200	—
Bankgebäude Filiale Olten	160,000	—	Kautionen	1,067,860	35
Möbilen	3	—	Oblighi von Debitoren	1,525,000	—
Aktivzinsen	151,054	25	Passivzinsen	191,358	35
			Dividenden	280,210	—
			Tantiemen	54,619	16
			Gewinn-Saldo-Vortrag	12,459	06
	39,412,216	68		39,412,216	68

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Märzfälligkeiten der allgemeinen und der österreichischen Staatsschuld

(Mitgeteilt)

Die österreichische Finanzverwaltung hat laut Bekanntmachung vom 21. Februar 1920 beschlossen, die Märzfalligkeiten der allgemeinen und der österreichischen Staatsschuld unter den in der Kundmachung des Staatsamtes für Finanzen vom 24. Januar 1920 für den Ankauf der Februarfalligkeiten bestimmten Voraussetzungen anzukaufen. Vom Ankauf bleiben vorläufig die Fälligkeiten einzelner Schuldkategorien ausgeschlossen.

Oesterreich — Verwertung des Tabakmonopols zur Beschaffung ausländischer Zahlungsmittel

Durch ein Gesetz vom 30. Januar 1920, das sofort in Kraft getreten ist, wird der Staatssekretär für Finanzen ermächtigt, das Tabakmonopol als Sicherstellung zur Beschaffung ausländischer Zahlungsmittel zu verwerten. Zu diesem Zwecke kann er das Ertragnis des Monopols ganz oder teilweise verpfänden oder die Ausübung von Rechten der Monopolverwaltung an eine zu errichtende Aktiengesellschaft für einen 30 Jahre nicht übersteigenden Zeitraum übertragen. Die Teilnahme der Regierung an der Verwaltung der Gesellschaft ist im Verträge sicherzustellen.

Der zur Ausübung von Rechten der Tabakmonopolverwaltung etwa errichteten Aktiengesellschaft kann erforderlichenfalls für ihren unmittelbaren statutenmäßigen Geschäftsbetrieb die Befreiung von Zöllen, Steuern, Gebühren und sonstigen öffentlichen Abgaben zugestanden werden.

Postverkehr. Mit Note vom 27. Januar 1920 hat das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten von Finnland dem Bundesrat mitgeteilt, dass die Regierung der Republik Finnland den beiden nachgenannten internationalen Uebereinkommen beizutreten wünsche: 1. dem Uebereinkommen betreffend den Geldanweisungsdienst; 2. dem Uebereinkommen betreffend die postalische Besorgung von Abonnements auf Zeitungen und andere periodische Veröffentlichungen, abgeschlossen in Rom den 26. Mai 1906.

Literarisches und künstlerisches Eigentum. Mit Note vom 28. Januar 1920 hat die polnische Gesandtschaft in Bern dem Bundesrat im Auftrage ihrer Regierung mitgeteilt, dass die Republik Polen den Beitritt erklärt zu der Internationalen Berner Uebereinkunft vom 9. September 1886, revidiert in Berlin den 13. November 1908 und ergänzt durch das Zusatzprotokoll vom 20. März 1914 betreffend Schutz der Werke der Literatur und Kunst.

Telegraphenverkehr. Mit Note vom 17. Februar 1920 hat die Gesandtschaft von Portugal in Bern im Namen der Regierung von Tschecho-Slowakien dem Bundesrat zur Kenntnis gebracht, dass die tschecho-slowakische Republik den Beitritt erklärt habe zu der internationalen Telegraphen-Uebereinkunft von Petrograd, vom 22. Juli 1875, sowie dem Zusatzreglement von Lissabon vom 11. Juni 1908.

Konsulate. Der Bundesrat hat am 8. März dem zum finnischen Konsul in Zürich ernannten Herrn K. G. Fazer das Exequatur erteilt.

Modification du tarif des douanes

Par son message du 27 février le Conseil fédéral soumet aux Chambres le projet d'arrêté fédéral suivant:

Article premier. L'arrêté que le Conseil fédéral, se basant sur les pleins-pouvoirs, a pris le 27 janvier 1920 concernant le relèvement des taxes de droits sur les positions 107 à 113 du tarif d'usage est approuvé, à titre de mesure provisoire.

Art. 2. Le Conseil fédéral est aussi autorisé, à titre de mesure temporaire, à faire percevoir dès la date qu'il désignera les droits fixés par les Chambres fédérales dans les annexes a et b sur d'autres marchandises passibles ou exemptes de droit pour lesquelles la Suisse n'est pas liée par disposition conventionnelle.

Art. 3. Vu son caractère d'urgence, cet arrêté entre immédiatement en vigueur.

Le Conseil fédéral est chargé de le mettre à exécution.

Le message du Conseil fédéral relève d'abord le fait que la loi fédérale du 10 octobre 1902 concernant le tarif des douanes suisses, avait été, comme sa devancière, inspirée par le besoin de permettre la conclusion de traités de commerce acceptables. Les taxes inscrites au tarif étaient surtout destinées à obtenir de l'étranger des concessions suffisantes, en partie aussi, il est vrai, à assurer une meilleure protection aux industries qui travaillent essentiellement pour le pays. Le principe mis à sa base ne devait pas être avant tout la satisfaction des besoins du fisc, mais le maintien dans la plus large mesure possible dans le pays d'un travail rémunérateur. Mais cette saine politique douanière a aussi eu précisément pour résultat de fournir des recettes douanières fort réjouissantes.

Malheureusement la guerre a eu sous ce dernier rapport des conséquences désastreuses et nous oblige à examiner sérieusement si, suivant l'exemple d'autres Etats, nous ne devrions pas relever les taxes du tarif d'usage tel qu'il est issu des traités de commerce conclus dans les années 1904 à 1907, taxes qui sont restées en vigueur depuis, bien que la valeur des marchandises ait considérablement augmenté. On réaliserait ainsi non seulement une augmentation des recettes douanières, mais en même temps on atteindrait le but que l'on s'était proposé dans le temps, savoir de rétablir la protection du travail indigène réclamée avec instance d'une part et combattue de l'autre avec non moins de vigueur.

Si l'on considère l'obscurité qui enveloppe la politique économique internationale et l'incertitude qui règne à cet égard, ainsi que, d'une part, la circonstance que nombre de taxes sont fixées par les traités et, la nécessité d'autre part de chercher à contribuer à rétablir l'ordre dans nos finances en recourant à des ressources même modestes, il nous semble préférable de ne prendre pour le moment que des mesures provisoires auxquelles nous avons toute liberté de recourir et dont on peut attendre une augmentation de recettes qui serait la bienvenue.

Il s'agirait de mettre à contribution les marchandises exemptes de droit d'après la loi de 1902 et de relever un peu les droits sur les marchandises déjà soumises à des droits, mais dont le taux n'est pas fixé par les traités. Les matières premières et auxiliaires que la loi sur le tarif de 1902 a en principe exonérées de tout droit pourraient de nouveau être assujetties à une faible finance d'entrée. Re-tendraient cependant exempts comme jusqu'ici le lait frais, le foin, le fourrage, etc., c'est à dire principalement des marchandises qui sont surtout l'objet du trafic de frontière. Les combustibles minéraux semblent aussi pouvoir supporter une légère imposition; ils payaient avant la loi de 1902 un droit de 2 centimes par 100 kg, remplacé depuis la fin de 1914 par la finance de statistique du

même montant. En les soumettant au droit de 3 cts. par q., la charge fiscale serait en tout de 5 cts. par 100 kg = 50 cts. par tonne, soit un montant dont même les gros consommateurs ne s'apercevraient pas, tandis qu'il procurerait au fisc une augmentation de recettes d'environ 600,000 francs.

Quant aux marchandises passibles de droits dont le taux n'est pas lié, on augmenterait ce dernier en général proportionnellement à la différence de la valeur entre 1918 et 1913, sauf pour de rares exceptions, le pain p. ex. En appliquant ce principe, il faudrait cependant tenir compte des taxes auxquelles sont soumis d'après les traités les articles analogues rentrant dans la même classe de marchandises, de sorte que, par exemple, les taxes non liées pour les fils de coton écru ne soient pas supérieures, malgré le prix plus élevé, aux taxes liées par les traités pour les fils de coton accommodés pour la vente en détail.

Ces propositions d'augmentation, dit le message du Conseil fédéral, ne constituent d'ailleurs qu'une mesure temporaire, attendu que le nouveau tarif des douanes, qui ne peut plus tarder beaucoup, tiendra la balance entre les divers intérêts qui entrent en ligne de compte.

D'après les calculs qu'a fait faire le Conseil fédéral, il s'agirait d'environ 250 positions (y compris celles des tabacs bruts ou manufacturés mais sans celles du charbon de terre) qui pourraient fournir une augmentation probable de recettes d'environ 16 millions.

Le Conseil fédéral examine encore si l'on ne pourrait pas, pour augmenter les recettes douanières, recourir à des droits de sortie qui, dans les circonstances actuelles, seraient pleinement justifiés pour certains articles. Mais pour le moment cet expédient rencontre un obstacle dans les dispositions de l'annexe D du traité de commerce avec l'Italie qui stipule l'exemption des droits de sortie pour toute l'exportation suisse à l'exception de quelques articles.

Le produit des douanes a été jusqu'ici la principale ressource du ménage de la Confédération, et il conserverait très probablement ce rôle lorsque les droits auront été mis en harmonie avec la situation économique qui a été si profondément modifiée. Le Conseil fédéral est bien loin de s'imaginer que ce résultat soit et puisse être atteint par les mesures qu'il propose aujourd'hui. Celles-ci n'ont qu'un but purement fiscal et visent seulement l'ouverture momentanée d'une source de revenus qui mérite certainement d'être examinée, d'autant plus qu'on peut y recourir sans causer aucun préjudice à l'économie publique.

Echéances de mars de la dette générale et de la dette d'Etat autrichienne

(Communiqué.)

D'après une publication de l'Office autrichien des finances du 21 février 1920, l'Administration autrichienne des finances achètera les échéances de mars de la dette générale et de la dette d'Etat autrichienne, aux conditions fixées par la publication de l'Office des finances du 24 janvier 1920 pour l'achat des échéances de février. Demeurent provisoirement exclus de l'achat les échéances de certaines catégories de la dette.

Trafic postal. Par note du 27 janvier 1920, le Ministère finlandais des affaires étrangères a notifié au Conseil fédéral, au nom du gouvernement de la République, l'adhésion de la Finlande: 1. à l'arrangement concernant le service des mandats de poste; 2. à l'arrangement concernant l'intervention de la poste dans les abonnements aux journaux et publications périodiques, conclus à Rome le 26 mai 1906.

Protection des oeuvres littéraires et artistiques. Par note du 28 janvier 1920, la légation de Pologne à Berne a notifié au Conseil fédéral, au nom de son gouvernement, l'adhésion de la Pologne à la convention internationale de Berne du 9 septembre 1886, révisée à Berlin le 13 novembre 1908 et complétée par le protocole additionnel signé à Berne le 20 mars 1914, concernant la protection des oeuvres littéraires et artistiques.

Trafic télégraphique. Par note du 7 février 1920, la légation de Portugal à Berne a notifié au Conseil fédéral au nom du gouvernement de la République tschéco-slovaque, l'adhésion de cette République à la convention télégraphique internationale de Pétersbourg du 22 juillet 1875 et au règlement-annexe revu à Lisbonne le 11 juin 1908.

Consulats. Le Conseil fédéral a accordé l'exequatur à M. K. G. Fazer en qualité de consul de Finlande à Zurich.

Scadenze di marzo del debito generale e del debito dello Stato austriaco

(Comunicato.)

Secondo una pubblicazione dell'Ufficio austriaco delle finanze del 21 febbraio 1920, l'Amministrazione austriaca delle finanze comprerà le scadenze di marzo del debito generale e del debito dello Stato austriaco, alle condizioni fissate nella pubblicazione dell'Ufficio delle finanze del 24 gennaio 1920 per la compra delle scadenze di febbraio. Rimangono provvisoriamente escluse dalla compra le scadenze di certe categorie del debito.

Eidgenössische Darlehenskasse — Caisse de Prêts fédérale

Anw. — 28/29. II. 1920 — Situation

Aktiva — Actif		Fr.	Passiva — Passif		Fr.
Bestand der Barschaft	—	53.48	Reservfonds — Réserve	—	2,000,000. —
Kapital in Kasse	—	—	Höhe des Umlaufs der Darlehenskassenscheine	—	22,780,525. —
Bestand der Darlehen	—	26,869,379. —	Montant des bons de la caisse en circulation	—	—
Montant des avances	—	—	Sonstige Passiva	—	2,082,907.48
			Autres postes du passif	—	—
Total		26,869,432.48	Total		26,869,432.48

Internationaler Postgiroverkehr. — Service international des virements postaux

Uebersetzungskurs vom 11. März an — Cours de réduction à partir du 11 mars

Deutschland	Fr. 8.50 = 100 Mk.	Allemagne
Italien	33.75 = 100 Lire	Italie
Belgien	48 = 100 Franken	Belgique
Grossbritannien	21.50 = 1 Pfund St.	Grande-Bretagne
Argentinien	503.50 = 100 Goldpesos	Argentine

Wegen den kurzzeit bestehenden ausserordentlichen Verhältnissen behält sich die Postverwaltung das Recht vor, für die Uebersetzungen andere als die obgenannten Kurse anzuwenden und sie den jeweiligen Schwankungen anzupassen.

Vu la situation extraordinaire qui existe actuellement, l'Administration des postes se réserve le droit d'appliquer d'autres cours que ceux indiqués ci-dessus et de les adapter chaque fois aux fluctuations.

Annoncen - Regie:
PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces:
PUBLICITAS S. A.

Conservenfabrik Hallau A.-G.

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

Die Herren Aktionäre werden hiermit höflich eingeladen zur ordentlichen Jahresversammlung unserer Gesellschaft, die am

Freitag, den 19. März 1920, mittags 2 Uhr,
im Zunfthaus zur Waag in Zürich

stattfindet.

TAGESORDNUNG:

1. Vorlegung der Jahresrechnung und des Jahresberichtes für 1919.
2. Vorlegung des Berichtes der Kontrollstelle
3. Beschluss über die Verwendung des Jahresergebnisses.
4. Beschluss über die Entlastung der Verwaltung und der Kontrollstelle.
5. Wahl der Kontrollstelle.
6. Allfälliges.

597

Hallau, am 8. März 1920.

Der Verwaltungsrat
Conservenfabrik Hallau A.-G.

Baugesellschaft Holligen A. G. in Bern

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

Samstag, den 27. März 1920, vormittags 11 Uhr, im Bürgerhaus
I. Stock, in Bern

TRAKTANDEN:

1. Verlesen des Protokolls der letzten Generalversammlung.
2. Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Bilanz pro 1919. Bericht der Kontrollstelle.
3. Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
5. Wahl der Kontrollstelle pro 1920.
6. Unvorhergesehenes.

601

Der XII. Geschäftsbericht kann von Montag, den 22. März hinweg von den Herren Aktionären im Bureau der Herren Küpfer & Läderach, Notare, Spitalgasse 30, erhoben werden, ebenso die Ausweiskarten zur Generalversammlung.

Bern, den 9. März 1920.

Der Verwaltungsrat.

A. G. Ziegelwerke Horw-Gettnau-Muri

Die Herren Aktionäre werden hiermit zur

Generalversammlung

auf **Samstag, den 27. März 1920, nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum Schwert in Ettliswil** eingeladen.

Verhandlungsgegenstände:

1. Verlesen des Protokolls der letzten Generalversammlung.
2. Geschäftsbericht pro 1919.
3. Vorlage der Jahresrechnung, Bericht der Revisoren und Decharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
5. Ergänzungswahlen in den Verwaltungsrat.
6. Wahl von 3 Rechnungsrevisoren und 2 Suppleanten.

(2076 Lz) 6191

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Revisorenbericht liegen vom 16. März 1920 an auf dem Bureau in Horw und bei Herrn Rechnungsrevisor Schnyder, Direktor der Creditanstalt Luzern, zur Einsicht der Aktionäre auf (Art. 641, Abs. 1 O. R.).

Horw, 10. März 1920

Der Verwaltungsrat.

S. A. des Ateliers de Sécheron

Capital: dix millions, entièrement versés

Messieurs les actionnaires sont convoqués pour le **lundi 22 mars 1920**, à 2½ heures du soir, au local de la Bourse, rue Petitot 8, à Genève, en

assemblée générale extraordinaire

avec l'ORDRE DU JOUR suivant:

1. Réduction du capital social.
2. Augmentation du capital social par l'émission d'actions privilégiées.
3. Modification aux statuts.
4. Nomination d'administrateurs.

602

Pour prendre part à l'assemblée générale extraordinaire, tout actionnaire doit, avant le 19 mars 1920, déposer ses titres, soit au siège social de la société: Ateliers de Sécheron, soit dans l'un des établissements financiers suivants: A Genève: Comptoir d'Escompte de Genève, rue Diday 8 et ses succursales; Banque de Genève, rue du Commerce 4; Société de Banque Suisse, Corratier 6; Crédit de la Suisse Française, place de la Synagogue 6. A Lausanne: Société de Banque Suisse, rue du Grand-Chêne 11; MM. Dubois Frères, banquiers, place St-François 6.

Le conseil d'administration.

Hôtel-Pension „LE REPOS“, à Lausanne

Les créanciers de titres des emprunts 3^{me} et 4^{me} rang de fr. 41,000 et fr. 55,500, ce dernier souscrit par M. Leemann, sont priés de se rencontrer en l'étude du notaire E. Kräyenbühl, à Lausanne, le **lundi 22 mars, à 8 heures du matin**. ORDRE DU JOUR: Mesures à prendre vu situation des débiteurs et caution.

(31175 L) 6101

Les gérants des grosses.

Schnelldrehstuhl

Qualität: Extra Vanadium 18% Wolfram
Standard 14/16% Wolfram

unübertroffene Qualitäten

in Werkzeugstahl für alle Verwendungszwecke
Silberstahl, Stahlstahl, Spiralbohrer aus
Schnelldrehstuhl liefert ab Sheffield u. Zürich:
The Vulcan Steel & Tool Co., Ltd., Sheffield

Generalvertreter für die Schweiz:
Schweiz, Stahl- und Werkzeug-Industrie
Marcell Rneff, Stampfenbachstrasse 75, Zürich 6
Telephon Hottingen 37.31

4001 (1019 Z)

Rechnungsruf

Ueber den Nachlass des am 6. Februar 1920 in Bern verstorbenen Herrn Jakob Rudolf Müller, Rudolf, von Zürich-Stadt, Ehemann der Maria geb. Bolliger, gewesener Kaufmann (Papierhandlung), in Bern, Kramgasse, wird ein Erbschaftsinventar aufgenommen.

Rechtlich begründete Forderungen und Bürgschaftsansprachen an die Verlassenschaft des Genannten beliebe man dem Unterzeichneten bis zum 20. März nächsthin schriftlich anzumelden.

Bern, den 2. März 1920.

5631

Der Beauftragte:

Rud. von Dach, Notar, Schauplatzgasse 39.

St. Margarethen Villen-Quartier A. G. in Basel

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Samstag, den 27. März 1920, nachm. 6 Uhr, im Bureau der Gesellschaft in Basel

Verhandlungsgegenstände:

1. Entgegennahme der Jahresrechnung per 30 September 1919 und Bericht der Kontrollstelle.
2. Neuwahl des Verwaltungsrates.
3. Wahl der Kontrollstelle.

Die Bilanz und der Bericht der Kontrollstelle liegen vom 22. März an zur Einsichtnahme durch die Aktionäre im Bureau der Gesellschaft auf.

(1658 Q) 5961

Basel, den 10. März 1920.

Der Verwaltungsrat.

Handelsaktiengesellschaft „HAGES“, Solothurn

EINLADUNG

zur

ausserordentlichen Generalversammlung

auf **Samstag, den 27. März, abends 8 Uhr, im Geschäftslokal**

TRAKTANDEN:

1. Erhöhung des Aktienkapitals.
2. Statutenrevision.

599

Der Verwaltungsrat.

Privatbank Glarus A.-G.

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Herren Aktionäre

auf **Freitag, den 26. März 1920, vormittags 11 Uhr**
im Glarnerhof in Glarus

Verhandlungsgegenstände:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes pro 1919 und Bericht der Rechnungsrevisoren.
2. Abnahme der Rechnung für das sechste Geschäftsjahr und Decharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahlen in den Verwaltungsrat.
5. Besetzung der Kontrollstelle pro 1920.

Stimmkarten können vom 17. bis 25. März gegen Ausweis des Aktienbesitzes bei dem Sitze der Gesellschaft bezogen werden, woselbst während der gleichen Zeit die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bericht der Revisoren den Herren Aktionären zur Einsicht auflegen.

(527 Gl) 5961

Glarus, den 6 März 1920.

Der Verwaltungsrat.

Usines Métallurgiques „TREFIL“, Vich s. Nyon

Les actionnaires de cette société sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le **lundi 22 mars 1920, à 11 heures du matin, en l'étude de M^e Allamand**, notaire, rue de la Paix, à Lausanne.

ORDRE DU JOUR:

1. Opérations statutaires.
2. Rapport sur la marche actuelle de la société.

Le bilan et le compte de profits et pertes, ainsi que le rapport des commissaires-vérificateurs, sont à la disposition des actionnaires au siège social.

(31129 L) 568.

Vich, le 8 mars 1920.

Le conseil d'administration.



R. MOOR
ANVERS

Entrepôts
Consignation
Transit
Dédouanement

Succursale à Cotte.

Agent de la
Société Suisse de Remorquage à Bâle
Navigation sur le Rhin, les Canaux de Belgique et de France.

Transports
Internationaux
à prix réduits
Surveillances

Motorwagenfabrik Arbenz A.-G. Albisrieden

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
auf Freitag, den 26. März 1920, vormittags 10 Uhr
im Jägerstübl zum Weissen Wind, Zürich 1

TAGESORDNUNG:

1. Entgegennahme der Bilanz per 31. Oktober 1919 mit Gewinn- und Verlustrechnung und Revisorenbericht sowie Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat und die Direktion.
2. Wahl der Kontrollstelle.

Die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bericht der Kontrollstelle stehen den Herren Aktionären vom 17. März 1920 an im Bureau der Gesellschaft in Albisrieden zur Einsicht zur Verfügung.

Stimmkarten können daselbst gegen Ausweis des Aktienbesitzes bis zum 25. März 1920 in Empfang genommen werden. (1398 Z) 5921

Albisrieden, den 8. März 1920.

Der Verwaltungsrat.

„Securitas“

Schweiz. Bewachungsgesellschaft mit Hauptsitz in BERN

XIV. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Donnerstag, den 25. März 1920, nachmittags 3 Uhr, im Kasino in Bern

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der letzten Generalversammlung.
2. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1919, Bericht der Revisoren, Verwendung des Reingewinnes, Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
3. a) Beschlussfassung über Erhöhung des Aktienkapitals und die damit verbundene Statutenrevision;
b) Konstatierung der Zeichnung und Einzahlung der neu auszugebenden Aktien.
4. Varia. 604.

Der Bericht der Rechnungsrevisoren nebst Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung liegen von heute an im Bureau unserer Generaldirektion, Christoffelgasse Nr. 3, in Bern zur Einsicht auf.

Bern, den 9. März 1920.

Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident: H. LUDWIG.

Gaswerk Einsiedeln A.-G. in Einsiedeln

Einladung an die Inhaber v. Obligationen des 4 1/2% Anleihe v. Fr. 140.000 v. Jahre 1909

Auf Grund der bundesrätlichen Verordnung betr. die Gläubigergemeinschaft bei Anleiheobligationen vom 20. Februar 1918 werden hiermit die Inhaber der Obligationen der vorerwähnten Anleihe unserer Gesellschaft auf

Dienstag, den 23. März 1920, vormittags 10 Uhr, im Rathaus in Einsiedeln

zu einer Versammlung eingeladen, behufs Verhandlung der folgenden Traktanden:

1. Bericht über die finanzielle Lage der Gesellschaft.
2. Anträge des Verwaltungsrates: a) Rückzug der Kündigungen für die Dauer von 5 Jahren; b) Einstellung der Amortisationen während 5 Jahren; c) Herabsetzung des Schuldzinsfußes um die Summe der amortisierten Obligationen; d) Erhöhung des Zinsfußes auf 6%.
3. Bestellung einer Vertretung der Gläubigergemeinschaft.

Die Zutrittskarten zur Versammlung sind gegen Vorweisung der Titel bei der Schweiz. Bankgesellschaft Rapperswil und der Spar- und Leihkasse Einsiedeln erhältlich.
Einsiedeln, im März 1920.

Gaswerk Einsiedeln A.-G.
Der Verwaltungsrat.

Marmor-Mosaikewerke Baldegg A. G. (vorm. Ferrari & Cie.) in Baldegg (Kt. Luzern)

Generalversammlung

Montag, 22. März 1920, nachm. 2 Uhr, im Bureau der Gesellschaft in Baldegg

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der letzten Generalversammlung.
2. Jahresbericht, Jahresrechnung, Bericht der Revisoren und Decharge-Erteilung. (2073 Lz) 614
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.

Baldegg, den 9. März 1920.

Der Verwaltungsrat.

Installations de bureaux modernes

Classements verticaux
Bureaux - Fichiers - Meubles de comptabilité
Meubles à volets pour stocks

Devis

Projets

Meubles Progrès La Chaux-de-Fonds

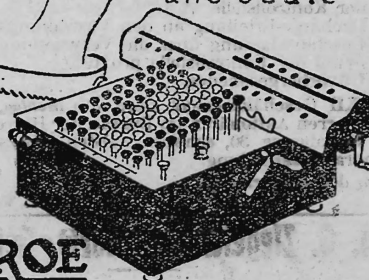
(93852 C) 188

MULTIPLICATION
ADDITION
SOUSTRACTION
DIVISION



4

Machines
en
une seule



MONROE

Machine à additionner & à calculer

Agence générale pour la Suisse

EGLI & BEUL, BERNE

TÉLÉPHONE 1235

SCHAUPLATZGASSE 23

(789 Y)
181

Société Industrielle d'Electricité, Genève

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le lundi 29 mars, à 9 h. du matin, à l'étude de
M^e Droin, avocat, rue de la Monnaie 1, Genève, avec

L'ORDRE DU JOUR:

suivant:

1. Rapport du conseil d'administration et de MM. les vérificateurs des comptes; présentation du bilan et du compte des profits et pertes de l'exercice 1918.
2. Approbation des comptes.
3. Nomination des membres du conseil d'administration.
4. Nomination des vérificateurs des comptes.
5. Divers.

Les titres devront être déposés 8 jours au moins avant l'assemblée à la Société de Banque Suisse, Genève.

Le bilan, le compte des profits et pertes et le rapport des vérificateurs sont à la disposition des actionnaires à l'étude de M^e Droin, rue de la Monnaie 1.

Genève, le 5 mars 1920.

(1939 X) 609

Pour le conseil d'administration:
Carlo Giannini.

Ziegelei Bettenhausen und Riedtwil A. G.

Ordentliche Generalversammlung

Samstag, den 27. März 1920, nachm. 2 Uhr, in der Wirtschaft Schwander zu Riedtwil

TRAKTANDEN:

1. Protokoll.
2. Jahresbericht.
3. Wahl eines Mitgliedes des Verwaltungsrates infolge Demission.
4. Unvorhergesehenes.

6001

Der Verwaltungsrat.